

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 78 (2017)

Artikel: Armut am Ende des 19. Jahrhunderts in Adelboden
Autor: Johner Bärtschi, Eva
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1062746>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Igetlig bsinen ig mig bin där Tuur mit dem Atte vur allem nug a Zaabehalt uf em Chimbettipass. Plötzlich ghöre wier wie d Hollendera lut rüeft: «Mijn Schoen, mijn Schoen!» Was ischt ächt mit däre irne Schuene los? Das het sig due angends klärt. Irer Bärgschue us der Chriegszyt, wa geschter nug ganz guet usgseh hii, hii sig iifach ufglöest. Da sy nug zwoo gälb Späcksoli u d Schuenüschla umhagläge, aber der Räschte ischt äben us Carton gsy u het di zähe Stunden im Schnee nät überstande. Was macht ma daa? Der Att het syner lenge Wadembindi abzoge u mit däne der Bärgstygera än Art «Schmugglerfinke» verpasst. Uf jeda Fall ischt di Frou dermit bis ahi u fürhi zur Bärgbahn glüffe u het sig speeter allwäg äs grächts Paar läderigi Bärgschue müesse bsorge!

Peter Hari, Adelboden

Armut am Ende des 19. Jahrhunderts in Adelboden

2015 ist das Doppel einer «Pflegerliste nebst Budget pro 1893» zuhanden des Almosners zwischen alten Kochbüchern gefunden und ins Dorfarchiv gebracht worden¹. Das Dokument, das auf der Erhebung der am 19. Dezember 1892 abgehaltenen Armenverdinggemeinde basiert, gibt wertvolle Hinweise zum Stand und zur Versorgung der Armen von Adelboden. Der sogenannte «Notarmen-Etat» wird am Ende des 19. Jahrhunderts jährlich im Herbst neu erstellt. Der Gemeinderat bietet zur Armeninspektion auf; wer nicht erscheint, wird von der Polizei auf den Platz gebracht².

¹ «Pflegerliste nebst Budget für das Jahr 1893 auf Grundlage der am 19. Dez. 1892 abgehaltenen Armenverdinggemeinde. Doppel des Almoosners.» Verfasst wurde die Pflegerliste von Gemeinbeschreiber Johann Gottlieb Aellig, unterzeichnet ebenfalls im Namen des Gemeinderates vom Präsidenten J. Büschlen. Dorfarchiv Adelboden, Schachtel 665, Nr. 29, Geschenk von Priska Trachsel-Brügger, Adelboden.

² Aellig, Jakob, 100 Jahre Kur- und Verkehrsverein, 1888 – 1988, Adelboden 1988, S. 46f.

1888 zählt Adelboden 1580 Einwohner. An der Armenverdinggemeinde 1892 werden insgesamt 119 unterstützungsbedürftige Personen (Einwohner, bzw. Bürger), Erwachsene und Kinder, erfasst:

Erwachsene

<i>Ort</i>	<i>männlich</i>	<i>weiblich</i>	<i>Kosten Franken</i>
Im Armenspital Adelboden	9	9	2520
In andern Anstalten		3	530
In Verdingung	5	10	1067
In Selbstpflege	15	14	1457
Summa			5574

Kinder

<i>Ort</i>	<i>männlich</i>	<i>weiblich</i>	<i>Kosten Franken</i>
Bei den Eltern	12	12	1195
In Verdingung bei andern Leuten	14	14	1635
Kinder in Anstalten	2		255
Summa			3085

Die älteste unterstützte Person ist ein verdingter Mann von 82 Jahren. Ein zweijähriges Mädchen, das mit seinen drei älteren Geschwistern beim Vater in Mülönen lebt, ist die jüngste Pflegegeld-Bezügerin. Die Verdingkinder sind alle zwischen 4 und 15 Jahre alt; in der Regel leben sie bei Familien in Adelboden, aber ein Knabe ist auch bei einer Witwe in Bümpliz untergebracht, ein Mädchen bei einer Frau in Saanen. In Anstalten platziert sind ein Junge im Landorf Köniz und ein anderer in der Anstalt Münchenbuchsee. 18 Erwachsene leben im Armenspital in Adelboden (s. Tabelle), drei Frauen sind auswärts untergebracht: eine in der Anstalt Bethesda, eine in der Waldau und eine 76-jährige Frau im Greisenasyl in Bern.

Die Unterstützungsbeiträge bei den Erwachsenen in Verdingung sind ganz unterschiedlich (45 – 180 Franken) und hängen wohl vom Grad der Behinderung, resp. von der Möglichkeit zur Mitarbeit in den Familien der Pflegemeister ab. Der Pflegelohn im Armenhaus beträgt einheitlich 140 Franken pro Person. Kinder bei Eltern werden mit 40 – 50 Franken unterstützt. Bei Verdingkindern, insbesondere bei jüngeren, erhalten die Pflegemeister in der Regel zwischen 55 und 90 Franken.